

Lehrplanthema Soziale Entwicklung

Eigene Gefühle wahrnehmen

0 bis 3 Jahre: Unser Fokus ist dass die Kinder durch verschieden Aktivitäten und Spiele ihre eigenen Grundgefühle wahrzunehmen und die Grundgefühle der anderen Kinder zu erleben.

Einige Beispiele sind:

- In kleinen Rollenspielen einzeln oder in kleinen Gruppen Alltagserlebnisse wiedererleben (z.B. Teddys oder Puppen schlafen legen, Essen geben)
- Sich selber in einem Spiegel erkennen – sich auskleiden, verschiedene Gesichtsausdrücke sehen und spüren indem wir evtl. uns selber zur Verfügung stellen und unterstützen
- Verschieden Gefühle durch Aktivität hervorrufen – z.B. mit einer Feder kitzeln – bei manchen okay – bei anderen nicht.
- Unterstützung und Anerkennung darin, dass man verschiedene Gefühle hat durch deutliche Körpersprache und Abstimmung der Erwachsenen in der Situation

3 bis 6 Jahre: Unser Fokus ist, dass die Kinder Körpersprache, Gefühle und verbale Sprache verbinden können- Kongruenz – dass, was ich im Körper fühle, kann man auch sehen und über Zeit mit Hilfe auch beschreiben

Einige Beispiele sind:

- Mit Gefühlskarte arbeiten – verschiedene Situationsbilder sodass man über Gefühle sprechen – was kann schwer sein und was kann man tun kann um wieder ins Gleichgewicht zu kommen
- Gefühlsampel bei Kindertreffen – den anderen Kindern in der Gruppe zeigen und erzählen, wie man sich fühlt

Einander Zuhören

0 bis 3 Jahre: Unser Fokus ist dass die Kinder mit einem gemeinsam geteilten Fokus erleben, dass einem zugehört wird und dass man sich auf das andre Kind einstellt um Zuhören zu können.

Wir unterstützen die gemeinsame Aufmerksamkeit indem wir Bilderbücher, Spielsachen etc. mit beim Gespräch haben (ein konkretes Dritte) aktiv auf das Zeigen, worüber wir gerade sprechen. Wir zeigen durch zeigen und Benennen des Namen des Kindes, was erzählen darf, wer Sprecher und Zuhörer ist. Wir nutzen augenkontakt, Stimme und Körpersprache um einen deutlichen Rahmen für das gemeinsame Gespräch zu setzen

3 bis 6 Jahre: Unser Fokus ist darauf, dass man in einer größeren Gruppe einander zuhören kann und abwarten zu könne, bis man dran ist. Außerdem ist ein Fokuspunkt, dass man versucht sich auf die Perspektiven des anderen Kindes einzulassen und zu versuchen Lösungen finden zu wollen. Wir setzen einen Rahmen indem wir dem Erzähler ermöglichen seine Erzählung oder sein Anliegen zu entfalten, stellen unterstützende Fragen, sodass die anderen Kinder auch den Fokus festhalten können und evtl. Lösungen zu finden.

Verantwortung für eigenes Handeln nehmen, zusammenarbeiten sowie die Grenzen der anderen Kinder erkennen und respektieren

0 bis 3 Jahre: Unser Fokus ist, dass die Kinder erleben, dass einige Handlungen auch eine Konsequenz haben – z.B. wenn man etwas ausräumt, dann muss man auch wieder aufräumen (bei den kleinen mit

Hilfe), oder etwas zurückgeben, wenn man das Spielzeug eines anderen genommen hat.

Wir versuchen die Kinder darin zu unterstützen, die Grenzen der anderen Kinder zu erkennen und danach zu Handeln indem wir durch Körpersprache und verbal das Kind darauf aufmerksam zu machen und das andere Kind aufzufordern es zu zeigen oder sagen

Wir setzen eine Rahmen und erklären den Kindern was gut wäre, in der jeweiligen Situation zu tun.

3 bis 6 Jahre: Unser Fokus ist dass man sich in der Gemeinschaft mit einbringt indem man z.B.

- seine eigenen Dinge in der Garderobe aufräumt sodass auch Platz für die Dinge der anderen ist
- auf die gemeinsamen Dinge (Spielsachen, Material) gut aufpasst sodass alle es nutzen können
- auf einander aufmerksam ist und helfen wenn ein Bedarf entsteht
- aufmerksam ist, andere mit in ein Spiel mit einzubeziehen, sodass alle ein Teil einer Gemeinschaft sein können

Wir greifen die Situationen wenn sie entstehen und besprechen es mit den jeweiligen Kindern oder greifen es als Themen beim Morgenkreis.

Mitbestimmung und Demokratie:

0 bis 3 Jahre: Unser Fokus ist, dass die Kinder erleben, dass ihre Wünsche und Anliegen von uns auf sensitiver Art gehört und respektiert werden. Wir achten darauf, dass wir den Kindern altersgerechte Wahlmöglichkeiten geben, die dem kognitiven Entwicklungsstand der Kindergruppe entsprechen. Besonders in den täglichen Routinen, die für die Kinder bekannt sind, ist die Mitbestimmung der Kinder sehr wichtig für uns. Außerdem versuchen wir immer die Initiativen der Kinder z.B. neue Spielideen, aufzugreifen und möglich zu machen.

Einige Beispiele sind:

- beim Essen bestimmen die Kinder selber in welcher Reihenfolge sie ihr Essen in ihrem Brotkasten essen möchten
- Singkoffer- die Kinder wählen die Lieder die sie singen möchten
- Sie wählen den Tischspruch des Tages
- Alternative Spielideen mit Spielsachen werden aufgegriffen und möglich gemacht

3 bis 6 Jahre: Unser Fokus ist, dass die Kinder einander durch Zuhören und Argumentieren erleben, dass man in der Gemeinschaft gemeinsame Entscheidungen treffen kann. Wir greifen verschiedene Themen beim Morgenkreis auf und verfolgen die Ansichten und Wünsche der Kinder. Außerdem haben die Kinder viele Wahlmöglichkeiten, wie sie ihren Tag im Kindergarten gestalten möchten.

Einige Beispiele sind:

- Beim Morgenkreis werden die Anliegen der Kinder aufgegriffen und diskutiert
- Bei verschiedenen Festen werden die Ideen der Kinder zu Essen, Spiele, Aktivitäten und Einbeziehung der Erwachsenen aufgegriffen und diskutiert